



Du möchtest das Recht auf Nahrung nicht nur kennenlernen, sondern auch wissen, wie du es effektiv verteidigen kannst? Die FIAN-Sommerakademie in Kooperation mit der Volkshochschule Penzing vermittelt umfassendes Wissen zum Recht auf Nahrung, Instrumenten zum internationalen Menschenrechtsschutz, sowie zu neuen Entwicklungen und Herausforderungen in der Menschenrechtsarbeit. Anhand von realen Fallbeispielen erfährst du, wie das Recht auf Nahrung geschützt und durchgesetzt werden kann. Die Sommerakademie schafft einen transdisziplinären Austausch. Du hast außerdem die Möglichkeit, konkrete Aktivitäten zu planen, um dein neues Wissen einzusetzen und für das Menschenrecht auf Nahrung aktiv zu werden.

Zielgruppe

Die Sommerakademie richtet sich vorrangig an Menschenrechtsaktivist*innen, Aktive in der Bewegung für Ernährungssouveränität, Gärtner*innen, Bäuer*innen, Forscher*innen und Studierende verschiedener Disziplinen (Rechts-/ Politik- / Agrar- / Ernährungswissenschaft u.a.) ist aber auch für andere Interessierte offen.

Voraussetzungen

- Vorkenntnisse im Bereich Menschenrechte / Recht auf Nahrung oder großes Interesse daran Lesen von kurzen Basistexten (werden zugesendet)
- Bereitschaft zu Follow-Up Aktivitäten nach der Sommerakademie

Kosten

Die Teilnahme ist kostenlos. Verpflegung während der Sommerakademie wird übernommen (Pausen / Mittagessen). Anreise innerhalb Österreichs und Unterkunft kann auf Anfrage finanziell unterstützt werden.

Ziele und Inhalte der Akademie

- Einführung und Vertiefung in das Menschenrecht auf Nahrung im Menschenrechtssystem auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene
- Aktuelle Entwicklungen im Bereich des Rechts auf Nahrung kennenlernen: FAO Leitlinien zu Land / Extraterritoriale Staatenpflichten / Rechte von Kleinbäuer*innen / UN-Abkommen zur Regulierung transnationaler Konzerne
- Thematische Brennpunkte verstehen: Land Grabbing und Entwicklungsfinanzierung, Mangelernährung und Anreicherungsallianzen
- Vertiefende Arbeitsgruppen zu Fallbeispielen: Menschenrechtsverletzungen identifizieren und darauf reagieren Planung von Follow-Up Aktivitäten: Nachhaltig aktiv werden für das Recht auf Nahrung

Alle Teilnehmer*innen erhalten eine Teilnahmebestätigung

Inhaltliche Gestaltung und Referent*innen

FIAN International Vertreterin im UN-Menschenrechtsrat in Genf (Ana-Maria Suarez-Franco), FIAN Österreich (Brigitte Reisenberger, Melanie Oßberger und Philipp Salzmann), sowie weitere Expert*innen.

Anmeldeverfahren

- Kurzes Anschreiben: Was ist mein persönlicher Hintergrund? Was sind meine Erwartungen an die Sommerakademie?
- Deadline für Anmeldung ist der 26. Juni 2017
- Anmeldungen an philipp.salzmann@fian.at
- Maximale Teilnehmer*innenzahl: 30

Ort

VHS Penzing, Hütteldorfer Str. 112, 1140 Wien

Programm:

Montag, 3.7.2017

- 12:30 **Ankommen und Kennenlernen**
Programmüberblick / Erwartungen und Zielsetzungen: Warum braucht es eine Sommerakademie zum Menschenrecht auf Nahrung?
- 13:30 **Menschenrechte – zwischen Krise und Lösungsstrategie?**
Problemaufriss / Entwicklung der Menschenrechte durch soziale Kämpfe / gegenwärtige Herausforderungen / Machtverhältnisse identifizieren und verändern
- 14:00 **Menschenrechtliche Grundlagen kennen**
Menschenrecht auf Nahrung im Menschenrechtssystem auf internationaler, regionaler, und nationaler Ebene / rechtliche Verankerungen und Durchsetzungsmöglichkeiten
- 15:30 *Pause*
- 16:00 **Menschenrechtliche Instrumente nutzen: Menschenrechtsverletzungen *identifizieren* und darauf *reagieren***
Arbeitsweise von FIAN: Fallarbeit / Zusatzprotokoll zum WSK-Pakt / Monitoring -, Beschwerde- und Wiedergutmachungsmechanismen / UN-Menschenrechtsrat und Staaten-Berichterstattung zu wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten
- 17:30 *Ende*

Dienstag, 4.7.2017

- 9:00 **Umkämpfte Ressourcen: Zugang zu natürlichen Ressourcen und das Menschenrecht auf Nahrung**
Expert*innenpanel
Fallbeispiel Brasilien: Landrechte am Beispiel der Guarani-Kaiowá
Fallbeispiel Sierra Leone + Sambia: Investmentfonds und Entwicklungsfinanzierung
- 10:30 *Pause*
- 11:00 **Zwei Arbeitsgruppen zu Fallbeispielen Brasilien und Sierra Leone + Sambia**
*Welche Aspekte des Rechts auf Nahrung werden verletzt? Wer hat welche Verpflichtungen gegenüber den Rechteinhaber*innen? Welche (rechtlichen) Handlungsoptionen sind anhand der spezifischen Fallbeispiele möglich? Was wird bereits von welchen Akteuren unternommen?*
- 12:00 **Blitzlichtrunde aus AGs in Großgruppe**
- 12:30 *Mittagspause*
- 13:30 **Österreichische Entwicklungspolitik: Erfahrungen aus der politischen Praxis**
- 14:30 **Neue rechtliche Entwicklungen**
FAO Leitlinien zu Land und natürlichen Ressourcen / Extraterritoriale Staatenpflichten / Rechte von Kleinbäuer*innen / UN-Abkommen zur Regulierung transnationaler Konzerne
- 16:00 **4 Arbeitsgruppen zu neuen rechtlichen Entwicklungen:**
Inwiefern könnten die neuen Instrumente genutzt werden, um den heutigen Herausforderungen effektiv zu begegnen? Welche Hürden müssen zur Etablierung und Durchsetzung dieser (neuen) Rechte und Rechtsinstrumente noch genommen werden?

17:00 **Blitzlichtrunden aus AGs in Großgruppe**

17:30 *Ende*

Mittwoch, 5.7.2017

9:00 **Mangelernährung: „Corporate Capture“ und die Neuen Allianzen für Ernährungssicherheit**
Expert*innenpanel zu Konzernmacht, Kinderrechten, Frauenrechten und (Mangel)Ernährung

11:00 *Pause*

11:30 **Zwei bis drei Arbeitsgruppen**

*Warum sind Kinderrechte und Frauenrechte durch Mangelernährung massiv bedroht und warum muss deren Stärkung der Schlüssel zur Bekämpfung von Mangelernährung sein?
Was bedeutet Corporate Capture des Lebensmittel- und Agrarsystems aus einer kritisch-ernährungswissenschaftlichen und menschenrechtlichen Perspektive?*

13.0 *Mittagspause*

14:00 **Blitzlichtrunde der AGs in Großgruppe**

14:30 **Ideenwerkstatt: gemeinsame Initiativen und Follow Up-Aktivitäten planen**

16:30 Feedback und Abschluss

17:30 *Ende*

Veranstaltet von FIAN Österreich in Kooperation mit der Volkshochschule Penzing



**BILDUNG·JUGEND
WIR BEWEGEN WIEN.**

StoDt:Wien

Gefördert durch die österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Menschenrechte ins Ernährungssystem“

